

**Der beste
Wegweiser
ist, ein Ziel
vor Augen
zu haben.**

SOZIALPÄDAGOGISCHE KONZEPTION

**#Buntwiewir #SchlossHeessen #Vielfaltfördern #Persönlichkeitentfalten
#TraditionundInnovation #Erfahrungenmachen #mitFreudedurchsLeben
#Internatsleben #Naturpur #LernenmitAussicht #direktamWasser**



**SCHLOSS
HEESSEN**
Privatschule
und Internat





Kapitel 1: Formale Beschreibung

1.1 Übersicht	#04
1.2 Strukturdaten der Einrichtung	#04
1.2.1 Ernährung/Hauswirtschaft	#04
1.2.2 Haustechnik	#04

Kapitel 2: Werte

#06

Kapitel 3: Pädagogisches Leitbild

#06

Kapitel 4: Zielgruppe

4.1 Schwerpunktzielgruppe	#06
4.2 Ausschlusskriterien	#06

Kapitel 5: Leistungsangebot

#06

Kapitel 6: Aufnahme und Verlauf

6.1 Aufnahmeverfahren	#07
6.2 Hilfeplanung	#07
6.3 Ziele der Hilfe gem. SGB VIII	#07

Kapitel 7: Pädagogisches Angebot

7.1 Ganztagschule	#07
7.2 Internat	#09
7.3 Sozialpädagogische Betreuung	#09
7.3.1 Pädagogisch-Psychologische Beratung und Betreuung	#09
7.3.2 Schulsozialarbeit	#09

Kapitel 8: Interne Reflexion und Qualitätssicherung

8.1 Dokumentation	#10
8.2 Qualitätssicherung	#10

Titelbild:

Zitate nach

Leitspruch Schloss Heessen (2016)
 Aus der Schulklasse der unbegleiteten
 minderjährigen Geflüchteten (2015-2017)
 hervorgegangener und fortlaufend
 übernommener Sinnspruch für das bunte,
 multikulturelle und -perspektivische Leben
 auf Schloss Heessen

Ernst Ferstl (*1955)
 Österreichischer Lehrer, Dichter und
 Aphoristiker

Vielfalt fördern. Persönlichkeit entfalten.

Leistungsbeschreibung

1. Formale Beschreibung 1.1 Übersicht

Zielgruppe	Schüler:innen der Klassen 5 bis 12/13
Tagesschüler:innen	ca. 170
Internatsschüler:innen	ca. 55
Anzahl Internatsplätze	85
Mitarbeiter:innen gesamt	90
Pädagogische Fachkräfte	16
Lehrpersonal	36
Staatl. examinierte Pflegekraft	1
Verwaltung	5
Hauswirtschaftliches Personal	32

Alle Daten Stand Dezember 2021

1.2 Strukturdaten der Einrichtung

Standort:
Schloss Heessen
Schlossstr. 1
59073 Hamm

Ganztageschule mit angeschlos-
senem Internat: Teilstationäre Hilfe,
Ganztageschule

Stationäre Plätze im Zusammen-
hang mit Jugendhilfe/Internat

Wohnquartiere im Schloss Heessen
bzw. auf dem Gelände des histori-
schen Gebäudes

Lebensort innerhalb eines Natur-
schutzgebietes mit der Möglichkeit,
Kraft durch Natur und Ruhe zu
schöpfen

Infrastrukturelle Anbindung an den
ÖPNV mit lokaler, regionaler und
überregionaler Reichweite durch
den HBF Hamm

1.2.1 Ernährung und Hauswirtschaft

Versorgung der Schüler mit drei
gesunden Mahlzeiten, die durch
hauseigene Küche und Serviceper-
sonal gewährleistet werden.
Hierdurch kann eine individuelle
kulturelle, religiöse und gesund-
heitsbedingte Ernährung gewähr-
leistet werden. Es werden ebenfalls
vegetarische und teilweise vegane
Speisen angeboten. Die Räumlich-
keiten werden durch Mitarbeitende
der Hauswirtschaft gereinigt und
erfüllen so eine Entlastungsfunkti-
on für die Schüler:innen. Unter
Anleitung werden basale Alltagsar-
beiten wie Kochen und Waschen
erlernt.

1.2.2 Haustechnik

Der historische Lebensort und das
dazugehörige weitläufige Anwesen
wird durch eine Anzahl von Haus-
technikern gepflegt und im Sinne
der Erhaltung kulturgeschichtlicher
Denkmäler zur Nutznießung der
Klientel in Stand gehalten. Die
Schüler:innen sollen lernen,
dadurch in Eigenverantwortung
den Lebensort schätzen zu lernen
und sich aktiv für deren Erhalt
einzusetzen. Dazu gehört, das
Inventar pfleglich zu behandeln
und eigene Zimmer und Gemein-
schaftsräumlichkeiten in aufge-
räumten Zustand zu hinterlassen.



2. Werte

In einem denkmalgeschützten westfälischen Wasserschloss auf historischem Boden befindet sich die Privatschule und das Internat Schloss Heessen. Die ehemals in der Tradition der Landschulheime gegründete Einrichtung ist ein gelungenes Beispiel für Diversität und gelebte Toleranz. Junge Menschen aus Familien mit hohem sozioökonomischem Status, Kinder und Jugendliche, die Unterstützung durch die öffentliche Jugendhilfe erfahren, leben und lernen hier erfolgreich mit internationalen Schüler:innen und Stipendiat:innen zusammen.

Sie werden unterstützt und begleitet durch ein multiprofessionelles Team aus Lehrer:innen, Erzieher:innen, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Köch:innen, Logopäd:innen und Mitarbeitenden der Haustechnik, Raumpflege und Verwaltung.

Die persönliche und individuelle Betreuung der Schüler:innen in kleinen Klassen und Kursen gehört traditionell zu unserem Kernkonzept. Unser Ziel ist die Stärkung sozialer Kompetenzen im Bezug zur gesellschaftlichen Relevanz des Lebensortes Schule. Dies geschieht im Einklang mit individueller ressourcenorientierter Persönlichkeitsförderung der Schüler:innen.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Wertschätzung und Akzeptanz dem Menschen gegenüber. Stärkende Erfahrungen in vertrauensbasierten Beziehungen sind eine gute Voraussetzung für ein glückliches und erfülltes Leben. Unser pädagogisches Grundverständnis steht für Zuverlässigkeit, Kontinuität, Transparenz und Individualität. Schule geht in unserem Verständnis über die einfache Erlangung von Wissen hinaus. Vielmehr stellt sie für uns einen Lebensraum dar, in dem die Vermittlung von Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Weltoffenheit, Hilfsbereitschaft und Respekt zentrale Aspekte der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung darstellen.

3. Pädagogisches Leitbild

Unser pädagogisches Handeln beinhaltet eine systematische, am Hilfeplan orientierte und evaluierbare Betreuungspraxis.

- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- Unsere pädagogische Arbeit ist durch eine ressourcenorientierte Sichtweise geprägt und ermöglicht individuelle Förderung.
- Wir pflegen ein humanistisches und interkulturelles Menschenbild.
- In familiärer Atmosphäre übernehmen wir gegenseitig Verantwortung füreinander.
- Wir begegnen uns mit Respekt und Toleranz.
- Wir bieten Orientierung durch klare und verständliche Regeln und individuelle Grenzen.
- Wir beteiligen Schüler:innen an der Gestaltung von

Schule und Internat und entwickeln auf diese Weise ein demokratisches Grundverständnis.

- Wir fördern Sozialkompetenz und eine selbstbestimmte Lebensführung.
- Wir folgen dem Grundsatz „Beziehung ermöglicht Erziehung“

4. Zielgruppe

4.1 Schwerpunktzielgruppe

Kinder; Jugendliche und junge Erwachsene

- Ab 10 Jahren
- Internationaler Kulturkreis
- Die nach Bedarfsprüfung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger unter Bedingungen der Jugendhilfe nach §§13.3., 21, 27ff, 32 und 35 a (in Verbindung mit §81) SGB VIII im Schloss Heessen als Tagesschüler:innen oder Internatsschüler:innen betreut werden
- Die schulrechtlichen Voraussetzungen für eine Beschulung im gymnasialen Zweig erfüllen (ggf. Einzelfallprüfung mit Schulaufsicht)
- Mit Autismus-Spektrum-Störung
- Mit Formen leichter und mittelgradiger Ausprägung von ADS/ADHS (notwendige Einzelfallprüfung)
- Mit sozialer Rückzügigkeit, reaktiven Störungen, wie sozialen Ängsten, Schulabsentismus
- Mit belasteten Biografien und Familiensystemen, die von räumlicher Trennung profitieren

4.2 Ausschlusskriterien

- Akute Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- Starke Autoaggressionen oder selbstverletzende Verhaltensweisen
- Persönlichkeitsstörungen (nach ICD 10) abhängig vom Grad der Ausprägung und Prognose
- Akute Suchterkrankung

5. Leistungsangebot

Entsprechend des individuellen Bedarfs des jungen Menschen werden in Zusammenarbeit mit diesem, den sorgeberechtigten Bezugspersonen, dem örtlich zuständigen, öffentlichen Jugendhilfeträger und ggf. weiteren professionellen Helfern Ziele entwickelt. Dazu gehören:

- Interventionen, die einen regelmäßigen Schulbesuch bei verschiedenen Formen/Ausprägungen von Schulabsentismus unterschiedlichen Ursprungs wieder ermöglichen und stabilisieren
- Hilfen zur Entzerrung innerfamiliärer Konfliktlagen mit pädagogisch psychologischer Beratung der Klientel und deren Familien
- Nachhaltige Deeskalation durch Milieuwechsel nach Ausgrenzungserfahrungen/Mobbing in der vorherigen

Schule/im außerschulischen Umfeld

- Moderater schulischer Wiedereinstieg durch Milieuwechsel als Anschluss an eine kinder- und jugendpsychiatrische oder kinder- und jugendpsychotherapeutische Behandlung (ambulant/teilstationär/stationär)
- Medizinische Betreuung durch examinierte Krankenpflegekraft
- Beratung und Betreuung bei der Anschlussperspektive
- Intensiv Sozialpädagogische Betreuung:
 - Schulsozialarbeit
 - Pädagogisch psychologische Beratung
 - Sozialpädagogische Diagnostik
 - Nutzung von Methoden aus der klientenzentrierten, lösungsorientierten und systemischen Beratung
 - Beratung auf Grundlage der Positiven Psychotherapie
 - Fallbezogene Jugendhilfekoordination
 - Initiierung ortsnaher therapeutischer Anbindung und deren Rückbindung an die Ziele des Hilfeplans
 - Soziales Kompetenztraining (Gruppen- und Einzelcoaching)
 - Individualcoaching (Biografiearbeit, tiergestützte Interventionen, Emotionales Selbstmanagement (PEP®))
 - Antimobbing Strategien (Noblame Approach)
 - Elternberatung
 - Deeskalationsmanagement, Streitschlichtung
 - Projekte zur Demokratieentwicklung

6. Aufnahme und Verlauf

6.1 Aufnahmeverfahren

- Nach einem Erstkontakt mit der Verwaltung erfolgt eine umfassende Anamnese durch sozialpädagogisches Personal in Gesprächen mit den beteiligten Akteuren (Familie, Therapie, Jugendamt etc.). Diese schließt mit einer Perspektivberatung ab.
- Informations- und Kennenlernetgespräch mit dem jungen Menschen und seiner Familie, mit Schulleitung, sozialpädagogischem Personal und ggf. Internatsleitung. In diesem Rahmen erfolgt eine Besichtigung der Einrichtung
- Schulrechtliche Prüfung und Laufbahnplanung durch den zuständigen Koordinator
- Vereinbarung einer Probebeschulung/Probewohnen (Clearingphase)
- Sanfter Einstieg durch intensive Vorbereitung der Lehrkräfte und Patensystem in der Klasse
- Abschließendes Bilanzgespräch mit dem jungen Menschen und seiner Familie nach der Probephase zur Entscheidung über verbindliche Aufnahme auf Schloss Heessen

6.2 Hilfeplanung

- Konkretisierung des gesetzlichen Auftrages durch individuellen Hilfeplan
- Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen im Hilfeplangespräch
- Schriftliche Berichterstattung zu regelmäßig stattfindenden Hilfeplangesprächen durch betreuendes sozialpädagogisches Personal
- Koordination des Hilfeprozesses in der Einrichtung durch sozialpädagogisches Personal
- Sozialpädagogische Beratung und Betreuung als Hauptansprechpartner für alle im Hilfeprozess beteiligten Personen
- Hilfeplangespräche mit sozialpädagogischem Personal und ggf. weiteren Mitarbeitenden des Schloss Heessen

6.3 Ziele der Hilfe gem. SGB VIII

- Aufbau verlässlicher Beziehungen in einem stabilen Lebensumfeld
- Rahmenbedingungen schaffen, um den Aufbau personaler und sozial-emotionaler Kompetenzen zu ermöglichen
- Solide Tagesstruktur im Zusammenhang mit schulischer und sozialer Wiedereingliederung und gymnasialer Schulbildung
- Befähigungen zu Schlüsselqualifikationen wie Verlässlichkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Hilfe zur Selbsthilfe, um ein gelingendes Leben zu ermöglichen
- Unterstützung bei der Umsetzung von Lebens- und Zukunftsperspektiven
- Mobilisierung von vorhandenen Ressourcen und Entwicklung neuer Fähigkeiten
- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch Aufbau eines realistischen Selbstbildes und Wertschätzung der eigenen Person sowie von anderen
- Zusammenarbeit mit familialen Systemen zum Kontakterhalt und Erneuerung bzw. Optimierung vorhandener Beziehungen
- Förderung von Kreativität zur Gestaltung der eigenen Freizeit sowie Interessenentwicklung
- Entfaltung von Begabungen

7. Pädagogisches Angebot

7.1 Ganztagsschule

- Gebundener Ganztag (Kernunterrichtszeit von 08.00 Uhr bis 15.40 Uhr)
- Signifikant reduzierte Klassengröße (<19 in der Sek. I) und Oberstufenkurse
- Fächer auf Grundlage der Stundentafel NRW
- In den Ganztag integrierte, von Lehrkräften betreute

ge braucht die
m den Ke
pumpen?

$$f(x) = m x + b$$

$$f(x) = -\frac{6}{5} x$$

Lernzeiten zur Erledigung der Lernaufgaben
(professionelle Hausaufgabenbetreuung)

- Testung der Lese- und Rechtschreibkompetenz aller Schüler:innen der Erprobungsstufe
- Hausinternes Lese- und Rechtschreibtraining im Einzel- und Kleingruppensetting durch logopädische Fachkraft
- Individuelle Einzelförderung in den Hauptfächern durch Lehrkräfte oder im peer to peer Setting durch leistungsstarke Schüler:innen
- Einsatz externer und interner Integrationskräfte (durch internes sozialpädagogisches Personal koordiniert und beraten)
- aktive Partizipation der Schüler:innen durch gewählte Schülervertretung
- Beschwerdemanagement vertreten durch Kummerkasten, Schulsozialarbeit, eine Beratungslehrkraft und ein Vertrauenslehrer:innenteam
- Förderprogramme zur Unterstützung bei schulischen Stärken und Schwächen:
 - Förderband
 - Level up Strategien
 - Drehtürmodell (selektive Teilnahme am Unterricht höherer Jahrgangsstufen)
 - Probeversetzung in die nächsthöhere Jahrgangsstufe bei positiver Versetzungsprognose
 - Flexible Lösung für den teilweisen vorzeitigen Besuch einer Hochschule (Exzellenzförderung)
 - Teilnahme an schulischen Wettbewerben (Känguru, Chemie/Physikolympiade,...)
 - Pilotierung des Schulfachs Glück in Klasse 5 ab dem 2. Halbjahr im Schuljahr 2021/22
 - Mögliche Zusatzqualifikationen mit Zertifikat
 - Business English/Cambridge Zertifikat
 - Economic Business Cooperation Uni Köln
 - Hauseigene Sprachschule DAZ mit Prüfungen A1 - C1 Niveau nach telc®
 - Umfangreiches AG Angebot zur Förderung der außerschulischen Kompetenzen und Freizeitstrukturierung mit verbindlicher Teilnahme (halbjährliche Festlegung)
 - Vier schriftliche Leistungsmitteilungen (Halbjahres-, Jahreszeugnis und zwei Quartalsmitteilungen) zur eigenen Lernzielüberprüfung und Erhöhung der Selbstwirksamkeit

7.2 Internat

- Leben an 5 bzw. 7 Wochentagen in Internats- und Verselbständigungsquartieren auf dem Campus (mit Geschlechtertrennung)
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung (unterrichtlich/außerunterrichtlich) durch multiprofessionelles Team

- Personelle Trennung zwischen Lehrkräften und Internatspädagog:innen zur Wahrung der beiden getrennten Lebensbereiche
- Freizeitpädagogische Angebote, AG-Struktur und individuelle Ausrichtung
- Verbindliches Selbststudium/Lernzeiten am Abend
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Beratung und Vernetzung mit dem sozialpädagogischen Bereitschaftsdienst an 7 Wochentagen
- Verbindliche, schüler:innenbezogene Auswertungs- und Perspektivgespräche zwischen Lehrpersonal und Internatspädagog:innen
- Pro Gruppe durchschnittlich drei pädagogische Fachkräfte (Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen, Erzieher:innen oder vergleichbare fachliche Qualifikationen)
- Zusätzlich unterstützendes Personal (FSJ, BFD, internationale Freiwillige, studentische Hilfskräfte)
- Partizipation der Klientel durch tägliche Gruppentreffs, regelmäßige Wahlen von Internatsrat (je Quartier eine nationale und eine internationale Schüler:in) und einer übergeordneten Internatssprecher:in + Vertreter:in
- Beschwerdemanagement vertreten durch Kummerkasten, Schulsozialarbeit, eine Beratungslehrkraft und ein Vertrauenslehrer:innenteam

7.3 Sozialpädagogische Betreuung

7.3.1 Pädagogisch-psychologische Beratung und Betreuung

- Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen durch Jugendämter, Eltern, Schulen oder therapeutische Einrichtungen/Praxen
- Sozialpädagogische und therapeutische Anamnese
- Koordination des Hilfeverlaufes
- Bedarfsorientierte Einzelgespräche zur Alltagsbegleitung und Unterstützung der externen therapeutischen Prozesse
- Sozialpädagogischer Hintergrunddienst/Rufbereitschaft Internat
- Regelmäßige Intervention und Fallberatung Internat und Tagesschule
- Krisenintervention/Koordinator (Prozess nach § 8a SGB VIII)

7.3.2 Schulsozialarbeit

- Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei ihrem individuellen Bildungs- und Lebensweg
- Einbeziehung der Lebenswirklichkeit der Schüler:innen in den Schulalltag
- Kooperation mit den Erziehungsberechtigten
- Kooperation mit dem Sozialraum und bildungs-

relevanten Institutionen und Einrichtungen

- Individuelle Beratung und Coaching, wie z.B. positive Einzel- und Konfliktberatung auf Grundlage der positiven Psychotherapie
- Initiierung von Projekten zur Demokratieentwicklung
- Wöchentliche AG mit sozialpädagogisch konzipierten Inhalten (Streitschlichter, Tu Was-AG, Glücks-AG)
- Partizipation in der Schul-Entwicklungs-Konferenz zur Mitgestaltung von Schule als gelingendem Lebensort

8. Interne Reflexion und Qualitätssicherung

8.1 Dokumentation

- Dokumentation von Interventionen
- Dokumentation von Veränderungen und Adaption der Hilfeprozesse zur Möglichkeit der Rückverfolgung des Erziehungsprozesses
- Anfertigung von Berichten zur Hilfeplanung
- Verschriftlichung interner Vereinbarungen und Hilfskonzepte mit dem Jugendlichen
- Dossier der vorhandenen und aktuellen Diagnostiken aus ärztlichen Gutachten, Testungen etc.
- Digitales Gruppenbuch (für pädagogisches Personal) als Dokumentation von Interventionen, Medikamentengabe, zur Evaluation von erzieherischem Verhalten der Mitarbeiter:innen

8.2 Qualitätssicherung

- Regelmäßige Konzeptionsarbeit mit Hilfe des Methodischen Zyklus
- Koordination von erzieherischer Rahmensetzung durch Übergabe- und Besprechungsstrukturen
- Regelmäßige Teambesprechungen
- Kollegiale Fallberatung und Intervention
- Supervision
- Arrangement eines sozialpädagogischen Settings, das durch das Anpassen von Skills und pädagogischen Interventionen lebt und individuelle Förderung ermöglicht
- Außendarstellung durch Kooperation mit dem Sozialraum und bildungsrelevanten Institutionen und Einrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit durch außerschulische Veranstaltungen auf dem Einrichtungsgelände



Sie haben Fragen?

Die Entscheidung für den Lern- und Lebensort eines Kindes ist von weitreichender Bedeutung. Sie bildet das Fundament für ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben.

Damit wir uns optimal auf Ihre Wünsche und die Bedürfnisse Ihrer Klienten einstellen und offene Fragen beantworten können, kommen wir gern mit Ihnen ins Gespräch. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Pädagogisches Bereichsleitungsteam



Bernd Anlauf

Sozialpädagogisches Zentrum
Dipl.-Soz.-Arb. / Dipl.-Soz.-Päd.

Tel: +49 (0)2381 685-150
Fax: +49 (0)2381 685-190

E-mail: Bernd.Anlauf@Schloss-Heessen.de



Silke Mork

Sozialpädagogisches Zentrum
Sozialarbeiterin B.A.

Tel: +49 (0)2381 685-151
Fax: +49 (0)2381 685-190

E-mail: Silke.Mork@Schloss-Heessen.de

Wirtschaftliche Gesamtleitung



Renke Reichler

Wirtschaftliche Gesamtleitung

Tel: +49 (0)2381 685-310
Fax: +49 (0)2381 685-390

E-mail: Renke.Reichler@Schloss-Heessen.de

Trägerschaft:

SCHLOSS HEESSEN
Privatschule und Internat seit 1957

Landschulheim Schloss Heessen e.V.
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm

Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm
Steuernummer 332/5938/0187

Vertreten durch den Vorstand:

Georg Garbrecht

Schulleitung: Jürgen Heimühle

Internatsleitung: Ines Rafflenbeul

Kfm. Leitung: Renke Reichler

Telefon: +49 (0) 2381-685-0

Fax: +49 (0) 2381-685-390

Email: Info@Schloss-Heessen.de

Internet: www.Schloss-Heessen.de

Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bildnachweise:

Wenn nicht anders angegeben: © Schloss Heessen • Seite 05/10: Jörg Prieps • Seite 08: ViewSonic Technology GmbH auf Schloss Heessen

Januar 2022

Direktdownload der Publikation:

www.Schloss-Heessen.de/download



